



Knowledge
Sustainability
Embedding crop diversity and
networking for local high quality
food systems'
Global Participation
Innovation networks Role
Produce Autonomy Life
Farmers Ethics Healthy Citizens
Sources Rights
Seeds

9 Schlüsselkonzepte für eine Vielfalt von Lebensmitteln



DIVERSIFOOD

Hintergrund

DIVERSIFOOD ist ein Horizon2020 Projekt, das Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion mit neuen Denk- und Sichtweisen weiterentwickeln und fördern will. Ziel ist es, die Kulturpflanzenvielfalt in ein Netzwerk von Nutzerinnen und Nutzern (Züchtung, Produktion, Konsum) einzubetten und so regionale Ernährungssysteme in höchster Qualität zu entwickeln.

Durch den Dialog unterschiedlichster Akteure und mit einer transdisziplinären Vorgehensweise, verfolgt **DIVERSIFOOD** folgende Ziele:

- Regional entwickelte und standortgerechte Innovationen
- Neue Modelle für das Management der Agrobiodiversität
- Neue Ansätze für die Pflanzenzüchtung und Diversität von Nutzpflanzen
- Mehr Vielfalt der Nutzpflanzenarten, -sorten und -bestände
- Abwechslungsreiche, gesunde und schmackhafte Lebensmittel und damit verbundene Konzepte für die Wertschöpfungskette
- Eigenständige Forschungs- und Kommunikationswerkzeuge

Was meinen wir, wenn wir von Lebensmittelvielfalt sprechen? Um eine Antwort auf diese Frage zu geben, wurden gemeinsam von allen an **DIVERSIFOOD** beteiligten Partnern neun Schlüsselkonzepte entwickelt. Diese Schlüsselkonzepte beinhalten Ideen aus der Praxis und der Theorie sowie Perspektiven aus den Natur- und Sozialwissenschaften. Da die beteiligten Partner ihrem Tätigkeitsfeld entsprechend über unterschiedliches Hintergrundwissen verfügen, verwenden sie gleiche Begriffe, die sie aber unterschiedlich definieren und nutzen. Die Definition der Schlüsselkonzepte vereinfacht die Kommunikation innerhalb der Projektpartner und damit den Austausch mit Stakeholdern.

DIVERSIFOOD schliesst vielfältige Ernährungssysteme ein, indem

- Alle Akteure der Lebensmittelkette - von der Züchtung bis auf den Teller - gemeinsam die Aufrechterhaltung und weitere Entwicklung regionaler Ernährungssysteme fördern.
- Verschiedene Formen der Kooperation für Innovation im Bereich der Lebensmittelherstellung gefördert werden – von der Idee bis zur Umsetzung.
- Sichtweisen aus Theorie und Praxis integriert werden.
- Das schrittweise Lernen innerhalb der beteiligten Akteure gefördert wird.
- Über technische und organisatorische Aspekte hinaus auch Umwelt- und Wirtschaftsfragen, das rechtliche Umfeld sowie die kulturelle und soziale Dynamik betrachtet werden.

1

Vielfältige Ernährungssysteme

Definition

Das vielfältige Ernährungssystem wird vom Feld bis auf den Teller betrachtet und umfasst die Vielfalt von Nutzpflanzen und Tierrassen aber auch von Zubereitungen. Der Begriff schliesst zudem die Vielfalt von Konsumenten*innen, Ernährungsweisen und Bedürfnissen im Kontext der naturräumlichen, sozioökonomischen und kulturellen Unterschiede in Europa ein.

Vielfältige Ernährungssysteme haben verschiedene Formen. Allen gemeinsam ist das Teilen des Mehrwerts innerhalb von Netzwerken und regionalen Organisationen. Sie bieten dem Konsumenten die nötigen Voraussetzungen, aus einer breiten Palette lokal angepasster, geschmackvoller, nahrhafter, gesunder und dabei nachhaltig produzierter Lebensmittel zu wählen und diese zu geniessen.

DIVERSIFOOD schliesst die Lebensmittelqualität ein, indem

- Die vergessenen und wenig genutzten Kulturen, welche zum kulturellen Erbe in Europa gehören, wieder zugänglich gemacht werden.
- Die Vielfalt an Arten, Sorten und Genotypen erhöht wird, da unerschlossene pflanzengenetische Ressourcen in Agrarökosystemen produziert werden.
- Die Verarbeitungsqualität und der Glutengehalt bei Getreidesorten sowie die Nährstoffzusammensetzung bei Gemüsesorten getestet werden.
- Die sensorische Qualitätsbewertung partizipativ und mit verschiedenen Akteuren durchgeführt wird.
- Basierend auf traditionellem Wissen neue Populationssorten gezüchtet werden.

2

Lebensmittelqualität

Definition

Lebensmittelqualität ist verbunden mit der traditionellen Verarbeitung von lokal angepassten Kulturpflanzen. Entsprechend ist Lebensmittelqualität verbunden mit nachhaltigen Ernährungsformen und regionaler Esskultur und schliesst ethische und soziale Werte, nährstoffreiche und gesunde Inhaltsstoffe, geschmackliche Eigenschaften und den respektvollen im Umgang mit Rohstoffen und natürlichen Prozessen ein.

DIVERSIFOOD schliesst nachhaltige Ernährungssysteme ein, indem

Die Anpassung der Kulturpflanzen an die Vielfalt der landwirtschaftlichen und kulturellen Umwelt als ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeit betrachtet wird.

- Agrobiodiversität die Grundvoraussetzung für die Anpassung von Kulturpflanzen an eine Umgebung ist, welche in evolutionären in situ-Verfahren weiter entwickelt wird.
- Menschen eines Ernährungssystems (vom Samen zum Lebensmittelprodukt) gleichberechtigt sind.
- Die sozioökonomische Umgebung so verändert wird, dass sie Raum für die Vielfalt vom Samen bis zum Endprodukt bietet.

3

Nachhaltige Ernährungssysteme

Definition

Nachhaltige Ernährungssysteme bewahren vielfältige Ressourcen für künftige Generationen und berücksichtigen menschliche Wertevorstellungen, sowie den ökologischen Reichtum.

Nachhaltigkeit bezogen auf das Ernährungssystem ist ein komplexes Konzept, da Produktion, Verarbeitung, Vertrieb, Verbrauch, sowie Abfallentsorgung genauso zu berücksichtigen sind wie die sozialen, gesetzlichen, ökonomischen, ökologischen, kulturellen und ethischen Werte.

DIVERSIFOOD schliesst Food Democracy ein, indem

- Die verschiedenen Akteure in den Abschnitten der Lebensmittelkette gestärkt werden, da soziales Lernen, partizipative Prozesse und gemeinsame Entscheidungsprozesse gefördert werden.
- Die Projektarbeiten mit Situationen verbunden werden, in denen die Rechte der Produzenten - und Konsumenten gleichermaßen hervorgehoben und geschützt werden (z.B. das Recht auf die Verwendung von hofeigenem Saatgut, mit Bezug auf die internationalen Rechte von Landwirten und Saatgutorganisationen).

4

Food Democracy

Definition

« Food Democracy » bezieht sich auf die Möglichkeit der Konsumenten, in Lebensmittelfragen (Produktion, Verarbeitung und Verbrauch) mitentscheiden zu können und so aktiv an der Gestaltung der Ernährungssysteme teilzunehmen. Es handelt sich dabei um ein juristisches Konzept, das jedoch gleichzeitig mit aktivem Engagement der Konsumenten verbunden ist.

Auf diese Weise kommt allen Akteuren das gleiche Mass an Ermächtigung und Verantwortung innerhalb der Produktionskette (Züchtung, Landwirtschaft, Verarbeitung, Zubereitung, Vermarktung und Verbrauch) zu, wodurch Esskultur geschaffen und gefördert wird.



8

Co-Evolutive Prozesse

Definition

Ein Co-Evolutiver Prozess ist die dynamische Integration gleichzeitiger Prozesse in verschiedenen Dimensionen. In der Dimension des Agrarökosystems entwickeln sich die Pflanzen aufgrund der genetischen Vielfalt innerhalb ihrer spezifischen Umgebung und entsprechend dem menschlichen Handeln. Auch in der sozialen Dimension entwickeln sich Landwirtschaft und Kultur aufgrund der biokulturellen Vielfalt gemeinsam. Daraus resultieren neue Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen, welche die ethische Dimension (z.B. Respekt für die Unversehrtheit der Pflanze) einschliessen. Die technische Dimension wird in Form von Anregungen für die regionale Entwicklung angesprochen, namentlich mit: ggf. low tech und low input. Auch weitere Dimensionen (rechtlich, institutionell, wirtschaftlich), die einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung und Gestaltung des Ernährungssystems haben, werden berücksichtigt.

DIVERSIFOOD schliesst Co-Evolutive Prozesse ein, indem

- Zuchtverfahren gefördert werden, welche die natürliche Anpassungsfähigkeit der Pflanze nutzen.
- Soziale Innovationen erforscht werden, um den vielfältigen Wert von Agrobiodiversität sowie die lebendigen Prozesse innerhalb der Lebensmittelherstellung und der Züchtung sichtbar zu machen.
- Soziales Lernen unter allen beteiligten Akteuren gefördert wird, um Wissen einhergehend mit der praktischen Anwendung zu vervielfältigen.
- Nach Wegen gesucht wird, um das rechtliche, institutionelle und wirtschaftliche Umfeld, entsprechend den Herausforderungen ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit, umzugestalten.

7

Transdisziplinarität und Paradigmenwechsel

Definition

Transdisziplinarität beschreibt die Integration unterschiedlicher Arten und Quellen von Wissen durch die Interaktion von Wissenschaftlern (Landwirtschaft, Ökonomie, Sozialwissenschaften, Umweltwissenschaften) und Akteuren (Landwirte, Verarbeiter, Köche, Handwerker) und darüber hinaus die Kapazität dieses neuen Wissenspools, mehr zu entwickeln als jeder Einzelne es für sich könnte. Paradigmenwechsel bedeutet, verschiedene Wissensquellen gleichermaßen zu berücksichtigen und diese zu teilen, unter Einbeziehung einer holistischen Betrachtung von ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit.

DIVERSIFOOD schliesst Transdisziplinarität und Paradigmenwechsel ein, indem

- Verschiedene Arten von Wissen zusammengeführt werden und diese Vielfalt als Bereicherung anerkannt und respektiert wird.
- Ethik und Praxisnähe als genauso wichtig und wissenschaftlich relevant betrachtet werden und der Wandel in Richtung der Nachhaltigkeit diese Perspektive zwingend notwendig macht.
- Akteure vom Feld bis auf den Teller durchgehend kooperieren.
- Die Bedeutung von Nähe, Interaktion, Vertrauen und gemeinsamem Wissen zwischen Verbraucher und Produzent betont wird.

6

Gemeinschaftliche, partizipative Forschung und Action Research

Definition

Gemeinschaftliche, partizipative Forschung und Action Research bieten einen Weg, um gemeinsam Experimente, Untersuchungen und Studien durchzuführen, welche in Bezug auf Eigentum, Verantwortlichkeiten und aufkommenden Fragestellungen dezentral organisiert sind und die konkrete Antworten zur Reaktion auf gesellschaftliche Herausforderungen zum Ziel haben.

DIVERSIFOOD schliesst Gemeinschaftliche, partizipative Forschung und Action Research ein, indem

- Alle Partner im Projekt gleichberechtigt zusammenarbeiten und ihr Wissen teilen. Dies umfasst
 - Konzepte
 - Ziele
 - Methoden und Abläufe
 - Identifikation neuer Fragestellungen und kritischer Themen.
 - Organisation von Akteuren und Institutionen, welche an der Entwicklung beteiligt sind.
 - Wege zur Durchführung und Veröffentlichung.

5

Gemeinschaftliche Verwaltung von Agrarbiobiodiversität

Definition

Gemeinschaftliche Verwaltung von Agrarbiobiodiversität beschreibt Gruppen von Akteuren die in Netzwerken organisiert sind und Samen von Populationssorten an Standorte anpassen, züchten und erhalten, sowie das damit verbundene Wissen verwalten.

Zudem verfolgen die Gruppen gemeinsame Ziele in der Saatguterhaltung und im Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten. Sie sind engagiert Neues zu entwickeln, um aktuelle Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und Lebensmittelqualität erfolgreich zu bewältigen.

DIVERSIFOOD schliesst die Gemeinschaftliche Verwaltung von Agrobiodiversität ein, indem

- Experimente in Kooperation entwickelt werden.
- Die Agrarbiobiodiversität unter Einbeziehung formeller und informeller Saatgutssysteme gemeinsam verwaltet wird.
- Neuartige Formen von Kooperation in der Lebensmittelketten entwickelt werden, mit dem Ziel, die Diversität der Nutzpflanzen in der Region zu erhöhen und in Wert zu setzen.
- Die gemeinschaftliche Organisation regionaler Märkte gefördert wird, um die Aufmerksamkeit von Entscheidungsträgern zu erlangen.
- Label entwickelt werden, um regional gezüchtetes Saatgut auszuzeichnen.

Auf der Ebene des landwirtschaftlichen Ökosystems hat SOLIBAM eine erste Definition vorgeschlagen:

Resilienz ist die Fähigkeit eines Ökosystems, auf Störungen zu reagieren, Schädigungen zu widerstehen und sich schnell wieder zu erholen. Wenn es Veränderungen durchsteht, reorganisiert sich ein resilientes System, um seine Funktion, Struktur, Identität und Rückkopplungen im Wesentlichen zu erhalten. Die Resilienz eines Systems ist also an seine Fähigkeit gebunden, sich an Veränderungen anzupassen.

Im Rahmen von **DIVERSIFOOD**, wurde das Konzept der Resilienz auf das gesamte Ernährungssystem erweitert und schliesst ökonomische, soziale, politische und kulturelle Dimensionen mit ein. Ein resilientes Ernährungssystem fordert demnach die Anpassungsfähigkeit der Lebensmittelkette auf agrarökologischer und sozioökonomischer Ebene, um eine ausreichende Produktion hochwertiger Lebensmittel sowie die Kohäsion der Akteure der Lebensmittelkette zu gewährleisten.

DIVERSIFOOD schliesst Resilienz ein, indem

Für ein resilientes Ernährungssystem alle 8 vorangegangenen Konzepte verknüpft werden:

Co-Evolutive Prozesse (SK 8) innerhalb von Systemen wie dem Ernährungssystem fördern die dynamische Integration gleichzeitiger Prozesse, welche unterschiedlichste Dimensionen umfassen (ökonomisch, sozial, ökologisch, politisch, kulturell und rechtlich). Ein Ernährungssystem ist dann resilient, wenn es die Aufgabe erfüllt, Lebensmittel auf Basis von Diversität (SK1), Qualität (SK2), und einer nachhaltigen Entwicklung (SK3) innerhalb regionaler und globaler Systeme zu produzieren, welche die Bedingungen einer « Food democracy » (SK 4) erfüllen und in denen die Erhaltung der Biodiversität gemeinschaftlich verwaltet wird. Zur Umsetzung all dieser Ziele setzt sich **DIVERSIFOOD** für gemeinschaftliche, partizipative Forschung und Action Research ein (SK6), und fördert so Transdisziplinarität sowie einen Paradigmenwechsel (KW7).

21 partners DIVERSIFOOD CONSORTIUM

France

- INRA • Institut National de la Recherche Agronomique
- ITAB • Institut technique de l'Agriculture Biologique
- RSP • Réseau Semences Paysannes • Association pour la Biodiversité des Semences et Plants dans les Fermes
- IT • INRA Transfert

UK

- ORC • Organic Research Centre

Switzerland

- FiBL • Forschungsinstitut für Biologischen Landbau Stiftung
- PSR • ProSpecieRara

The Netherlands

- LBI • Louis Bolk Instituut

Portugal

- IPC • Instituto Politecnico de Coimbra
- ITQB • Instituto de Tecnologia Quimica e Biologica- Universidade Nova de Lisboa

Italy

- UNIBO • Alma Mater Studiorum Università di Bologna
- UNIPI • Università di Pisa
- RSR • Rete Semi Rurali
- FORMICABLU • Science communication agency

Cyprus

- ARI • Agricultural Research Institute

Finland

- LUKE • Luonnonvarakeskus

Spain

- CSIC • Agencia Estatal Consejo Superior de Investigaciones Cientificas
- RAS • Asociacion Red Andaluza de Semillas Cultivando Biodiversidad

Hungary

- ÖMKI • Okologiai Mezogazdasagi Kutatointezet Kozhasznu

Austria

- ARCHE NOAH • Arche Noah Schaugarten GMBH

Norway

- OIKOS • Organic Norway



Alle Partner haben zur Auswahl der Schlüsselbegriffe und deren Definitionen beigetragen. Die Abfassung wurde durch **Véronique Chable** (INRA) and **Edwin Nuijten** (LBI) koordiniert, die Veröffentlichung durch **Frédéric Rey** (ITAB).

Design: Galerie de champ de Mars, floregrafic@wanadoo.fr

Dieses Dokument ist wie Folgt zu zitieren: Collective publication. 2017. 9 key-concepts for food diversity. **DIVERSIFOOD** project.

Bildnachweis: Rey F., Oehen B., Arncken C., Carrascosa M., Chable V.

Übersetzung: Sarah Bernhard

info@diversifood.eu

www.diversifood.eu



Dieses Projekt wird durch das Rahmenprogramm Horizon 2020 für Forschung und Innovation der Europäischen Union unterstützt unter der Fördervertragsnummer 633571